

Gottes Gerichtswerkzeuge Teil 10

Vorboten von Planet X

Ein interessanter Aspekt im Zusammenhang mit Planet X ist, dass die meisten von uns, die sich damit beschäftigen, per „Zufall“ darauf stoßen. Eines Tages werden unsere Augen von etwas Seltsamem gefangen genommen, so dass unsere Neugier wächst. Von da an beginnen wir, an der Oberfläche dieses Rätsels zu kratzen, und es werden uns die Scheuklappen genommen. Dann erkennen wir schließlich die Vorboten, die aufzeigen, dass der Planet X nahe ist.

Wir sehen, dass die Sonne, die Planeten und die Monde vom Planeten X beeinflusst werden und dass sich Kometen auf mysteriöse Weise davon ablösen. Wenn man all diese Beobachtungen zusammennimmt, kommt man unweigerlich zu dem Ergebnis, dass sich etwas Großes in unserem Sonnensystem befindet.

Wir sammeln all diese Fakten in unserem Gehirn, und plötzlich werden uns die Scheuklappen genommen. Es ist so, als würden wir in einem dunklen Theater stehen, und ganz plötzlich leuchten die Scheinwerfer aus jedem Winkel im Haus auf. In diesem grellen Licht stellen wir uns die berechtigte Frage: „Ist das real, was ich da sehe oder bin ich verrückt?“

Diese Artikelserie soll aufzeigen, dass die seriösen Wissenschaftler, die sich seit vielen Jahren mit diesem Thema beschäftigten, nicht verrückt sind, und sie soll dazu verhelfen, Dir verlässliche Informationen über den Planeten X und dessen Auswirkungen auf die Erde zu vermitteln.

Wenn wir versuchen, mit anderen Menschen über die Bedrohung durch den Planeten X zu sprechen, werden wir genau das erleben, was Noah mitgemacht hat, als er seine Mitmenschen vor der Sintflut zu warnen versuchte. Wir werden Spott und Hohn ernten; aber wir wissen, wie die Spötter enden werden. Deshalb sollte man nur mit Leuten darüber reden, die ernsthaft an diesem Thema interessiert sind. Denn der Mensch soll ja nicht aus Angst zu Gott finden, sondern aus Ehrfurcht und Liebe zu Ihm. Von daher ist es besser zu evangelisieren, statt über den Planet X mit ihnen zu reden. Sofern sie dann wirklich an Gott interessiert sind, kann man dann weitergehen. Man merkt es an den Fragen, die sie stellen. Wenn es geistliche Fragen sind, kann man ihnen die historisch-biblischen Fakten im Zusammenhang mit Planet X erklären und dann aufzeigen, was gerade auf dieser Welt geschieht und inwieweit sich die aktuellen Ereignisse schon mit den biblischen Prophezeiungen decken.

Die genaue Definition von Planet X

Der Begriff „Planet X“ wird von den Astronomen verwendet, um aufzuzeigen, dass es einen noch unentdeckten Planeten in unserem Sonnensystem gibt. Wenn man mit anderen darüber redet, hört man oft, dass sie behaupten, dass Planet X der neu entdeckte Zwergstern Eris sei, der früher Xena genannt wurde.

Das ist jedoch ein Täuschungsmanöver, weil Eris nicht der Planet X ist. Diese Verwirrung ist durch Zufall entstanden. Pluto und Eris haben gar nicht die Masse, welche der Planet X besitzt. Tatsache ist, dass diese beiden Himmelskörper kleiner als unser Mond und Zwergplaneten sind.

Andererseits, wenn jemand Dich fragt: „Ist Planet X mit Nibiru identisch?“, dann kannst Du sagen:

„Bingo!“ und ihm eine Zigarre schenken.

Solange dieser schwer definierbare Durcheinanderbringer nicht von allen gesehen wird, wird sein Spitzname weiter „Planet X“ und der unbekannte Planet bleiben.

Die Suche nach dem Planeten X

Die heutige Suche nach ihm begann, als die Astronomen und Mathematiker in der Blütezeit der Wissenschaft mittels Berechnungen und Beobachtungen die Planeten Uranus und Neptun entdeckt haben. Angefangen hatte alles damit, dass sie „Perturbationen“ beim Planeten Saturn beobachtet hatten. Der Begriff „Perturbation“ wird in der Astronomie gebraucht, um zu beschreiben, wie sich die Umlaufbahn eines Himmelskörpers – wie zum Beispiel die eines Planeten – sich als Folge einer gravitativen Interaktion mit einem oder mehreren anderen Objekten verändern kann. Menschlich gesehen könnte man das mit Bauchtänzerinnen vergleichen, die uns damit unterhalten, dass sie ihre Hüften bewegen. Es sind diese kleinen Zuckungen, die unseren Blick gefangen nehmen.

Seit Jahrtausenden galt der schöne Saturn mit seinem Ring als der entfernteste Planet, den wir mit bloßem Auge sehen konnten. Doch nachdem die Holländer im 17. Jahrhundert damit begonnen hatten, stärkere Teleskope zu konstruieren und zu verwenden, änderte sich das schlagartig.

Schon bald darauf begannen die frühen Astronomen damit, Perturbationen in der Umlaufbahn des Saturns zu beobachten, und dies führte dazu, dass William Herschel, ein in Deutschland geborener und in Großbritannien lebender Astronom im Jahr 1781 den Planeten Uranus entdeckte.

Von da an kam Planet X ins Spiel, und die Suche nach ihm begann, die so spannend war wie die Detektivarbeit von Sherlock Holmes.

Viele neugierige Augen blickten jetzt auf Uranus, und auch da zeigten sich Perturbationen in der Umlaufbahn dieses neu entdeckten Planeten. Dies führte dazu, dass der britische Mathematiker und Astronom, John Couch Adams, die Existenz und die Position dieses komplett neuen Unruhestifters voraussagte, wobei er sich nur auf mathematische Berechnungen stützte. Dies führte wiederum dazu, dass der Planet Neptun im Jahr 1846 von dem deutschen Astronom Johann Galle entdeckt wurde, was eine erstaunliche Meisterleistung war!

Weitere Beobachtungen zeigten auf, dass, genauso wie es bei Saturn und Uranus der Fall war, auch die Umlaufbahn des Neptun gestört wurde. Dies veranlasste den französischen Mathematiker Urbain Le Verrier dazu, zu verkünden, dass es außer Neptun noch einen weiteren Unruhestifter gibt. Und von daher hat man intensiv in der modernen Wissenschaft nach dem Planeten X gesucht. Doch die stellte sich als sehr problematisch heraus, im Vergleich zu den bisher gemachten Entdeckungen.

Tombaugh's falsche, positive Entdeckung

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts gründete Percival Lowell das Lowell Observatorium in Flagstaff/Arizona/USA und fing an, den Nachthimmel nach dem Objekt abzusuchen, welches die Umlaufbahn des Planeten Neptuns störte, so wie es Urbain Le Verrier im Jahr 1846 erklärt hatte.

Lowells eigene Suche nach dem Planeten X blieb ergebnislos; aber 14 Jahre nach seinem Tod entdeckte sein Assistent, Clyde Tombaugh, im Jahr 1930 Pluto.

Pluto wurden sofort zwei Ehren zuteil. Er wurde als Planet eingestuft und für das Objekt gehalten,

welches die Umlaufbahn des Neptun störte. Für eine kurze Zeit wurde Tombaugh als der Entdecker des schwer definierbaren Planeten X gefeiert. Dann begannen Mathematiker mit Zahlen zu jonglieren.

Nachdem sie ihre Berechnungen beendet hatten, kamen sie zu dem Schluss, dass Pluto sich als zu klein erweist, um für die Umlaufbahnstörungen des Neptun verantwortlich zu sein. Und somit war man im Hinblick auf Planet X genauso schlaue wie vor der Entdeckung von Pluto. Schlimmer noch, Pluto wurde kürzlich erst von einem „Planeten“ auf einen „Zwergplaneten“ herabgestuft, was beweist, dass Ruhm in der Astronomie so schnell schwinden kann wie in Hollywood.

Das bringt uns wieder zurück auf die Suche, die Urbain Le Verrier nach dem Planeten X angestellt hatte, die im Jahr 1846 begann. Denn bis zu diesem Tag gab es keine zufrieden stellende Erklärung für seine Theorie.

Die „offizielle“ Entdeckung von Planet X

Viele Planet X-Forscher glauben, dass Planet X inoffiziell zum ersten Mal im Jahr 1983 von dem NASA Infrared Astronomical Satellite (IRAS = Astronomischer Infrarot-Satellit) gesichtet wurde. Dieser Glaube wurde im April 2006 vertieft, als yowusa.com die erste Webseite war, die einen Artikel über das South Pole Telescope (SPT = Südpol-Teleskop) veröffentlichte, das sich auf der Amundsen-Scott South Pole-Station in der Antarktis befindet.

Dieses höchst anspruchsvolle Infrarot-Observatorium mit dem SPT wurde Anfang 2007 in Betrieb genommen. Das SPT ist das perfekte Instrument, das zum richtigen Zeitpunkt am perfekten Ort steht, um den Planeten X zu beobachten.

Solange bis die amerikanische Regierung nicht aufsteht und verkündet, dass Planet X unter uns ist, wird dieser Unruhestifter wohl „offiziell“ noch im Verborgenen bleiben. Der einzig mögliche Kandidat, der eine „offizielle“ Verkündigung von der Sichtung des Planeten X machen könnte, wäre das Project Warmwood (Projekt Wermut) des Learmouth Solar Observatoriums. Es ist spezialisiert auf planetarische Bedrohungen und Weltraumschutt und hat seinen Sitz in North West Cape in West-Australien.

Planet X stört unser gesamtes Sonnensystem

Wie bereits erwähnt, haben die Störungen in der Umlaufbahn des Saturn zu der Entdeckung von Uranus geführt. In gleicher Weise wurde wegen der Perturbationen in der Umlaufbahn des Uranus Neptun entdeckt. Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, dass wir Objekte in unserem Sonnensystem finden wie Jäger, die Erfolg haben, wenn sie den Spuren und bestimmten Signalen folgen.

Wenn wir dieselbe erprobte Methode bei der Entdeckung des Planeten X anwenden, dann stoßen wir auf die Spuren von einer ganzen Menge von Vorboten-Zeichen, die sich im gesamten Sonnensystem zeigen. Dazu folgende Aufstellung:

Sonne

Seit 1940 zeigt sich dort mehr Aktivität als in den vorherigen 1150 Jahren. Die Sonnenaktivität kann man auf folgender Webseite verfolgen: <http://sonnen-sturm.info/riesiges-filament-auf-der-sonne/>

Merkur

Er ist heftig aktiv, weil er sich in der Nähe der Sonne befindet. Wissenschaftler waren kürzlich überrascht, als sie Polareis darauf entdeckten und ein stärkeres Magnetfeld als erwartet.

Venus

Feine Veränderungen gehen beinahe verloren in dem Chaos seiner Atmosphäre. Doch vor kurzem ist beobachtet worden, dass die Polarlicht-Aktivität auf diesem Planeten um 2 500 % an Helligkeit zugenommen hat. Außerdem gab es feine globale atmosphärische Veränderungen.

Mars

Es gab niemals eine Debatte wegen einer „globalen Erwärmung“ im Zusammenhang mit diesem Planeten. Doch dann geschah sie und ging mit gewaltigen Stürmen und dem Schwinden der Polareiskappen einher.

Jupiter

Die Helligkeit der ihn umgebenden Plasmawolken hat sich um 200 % erhöht. Auf seinen Monden ist kürzlich eine bedeutsame Erwärmung beobachtet worden.

Saturn

Der Strahlenstrom am Äquator dieses Planeten hat sich in weniger als 20 Jahren drastisch verlangsamt. Hinzu kommt, dass eine große Ausströmung von Gamma-Strahlen (in der Frequenz von Röntgenstrahlen) in der Nähe des Äquators zu beobachten ist. Genauso wie bei Jupiter hat sich die Helligkeit der Plasmawolken in der Gammastrahlen-Region drastisch erhöht.

Uranus

In seinen Wolken kann man bedeutsame Veränderungen beobachten. Diese Wolken sind zahlreicher, aktiver und heller geworden. Sie können nicht mit der normalen Fähigkeit der Wolkenbildung dieses Planeten erklärt werden.

Neptun

Im Jahr 1846 sagte der Astronom Urbain Le Verrier, dass Planet X die Umlaufbahn des Neptun stören würde. Und er hatte damit vollkommen Recht. Neptun ist der eindeutige Beweis! Seit 1996 wird eine 40%ige Erhöhung der Helligkeit in seiner Atmosphäre beobachtet. Gleichzeitig hat er ein sehr beunruhigendes Sturmsystem entwickelt. Neptun besitzt normalerweise nicht die Fähigkeit, solche Anomalien zu erzeugen. Dieser Planet ist auch viel zu weit von der Sonne entfernt, um durch erhöhte Sonnenaktivität beeinflusst zu werden. Von daher kann diese Energie nur von einem unsichtbaren Unruhestifter stammen.

Pluto

Nachdem Pluto auf seiner Umlaufbahn im Jahr 1989 die geringste Entfernung zur Sonne erreicht hatte, begann sich auf diesem Planeten, ähnlich wie auf der Erde und dem Mars, eine „globale Erwärmung“ abzuzeichnen. Diese kann nicht mit saisonalen Wetterbedingungen erklärt werden. Der atmosphärische Druck hat sich um 300 % zugenommen, während sich die durchschnittliche Temperatur auf seiner Oberfläche um 2 Grad Celsius erhöht hat, während er von der Sonne wegzieht.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*